

Mit dem Zweiten sieht man besser!

Ahmet B. versteht die Welt nicht mehr.

Vor einigen Tagen ist er mit seiner in der Türkei geheirateten Frau bei der deutschen Botschaft in Ankara gewesen, um für sie ein Einreisevisum für Deutschland zu beantragen. Als er die Heiratsurkunde, weitere Unterlagen und seinen deutschen Pass vorlegt, wird der Botschaftsmitarbeiter plötzlich stutzig. Seinen schönen roten EU-Pass hat Herr B. nicht wiederbekommen, aber dafür eine Bescheinigung, dass er nicht mehr im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit ist. Nun fragt er sich verzweifelt und empört zugleich, wie es denn sein kann, dass er, der in Berlin geboren und aufgewachsen ist und sich als 19-Jähriger gerade in einer Ausbildung zum Bankkaufmann befindet, kein Deutscher mehr ist.



So beschreibt das Bundesinnenministerium die Geschichte einer Ausbürgerung und Entrechtung. Und Tschüss »Schöner roter EU-Pass«! Natürlich verliert Ahmet B. seine schöne Staatsangehörigkeit gleich da, wo er ab nun laut BRD-Gesetzgebung wieder hingehört - in die Nicht-EU! In Deutschland ist die entgarantierte Staatsbürgerschaft eingeführt worden. 2005 ist es zur ersten Ausbürgerungswelle in der Geschichte der BRD gekommen. Der Fakt, dass in diesem Jahr 100.000 Staatsbürger ausgebürgert wurden und damit alle ihre Staatsbürgerrechte verloren haben, zeigt, wie unsicher der Rechtsstatus aller in Almanya lebenden MigrantInnen ist, bei allen Unterschieden der diversen Aufenthaltstitel. Die Betroffenen haben ihre Staatsbürgerrechte verloren und wurden wieder auf Los gestellt: Ziehen Sie keinen Pass ein! Geben Sie alle ihre Bürgerrechte ab!

Illegalisierung ist nach wie vor eines der wichtigsten Kontrollinstrumente des hiesigen Migrationsregimes. Illegal kann dann plötzlich jedeR werden? Dies zeigt, dass selbst der deutsche Pass keinen Schutz vor staatlicher Entrechtung darstellt. Das BMI benennt dementsprechend ihre Informationsbroschüre treffend und zynisch: »Plötzlich nicht mehr deutsch?« Die Entrechtung ist aber keineswegs nur auf die Gruppe der zurückgepassten Menschen gerichtet, sie geht hand in hand mit anti-islamischen Ressentiments, das Gerede von Parallelgesellschaften, der steigenden Tolerierung von Abschiebungen, der Aufrechterhaltung der Residenzpflicht

und des Duldungsstatus, der systematischen Abschiebung von so genannten Geduldeten etc. etc. Es gibt einen massiven Angriff auf die Lebensverhältnisse aller in Almanya lebenden MigrantInnen - mit oder ohne Papiere.

Der allgemeine Tenor unterstützt die Ausbürgerung als disziplinarischen Akt und Denkkettel mit der Behauptung, dass dies integrationsfördernd für ihre »Ausländer« sei.

Anstatt die seit 2000 andauernde Verletzung der Anti-Diskriminierungsrichtlinien der EU zu beheben, bürgert Deutschland seit 2000 seine Mitbürger und Mitbürgerinnen aus. Irgendwas hat Almanya wiederum falsch verstanden! Um an die Daten der auszubürgern- den Deutschen zu gelangen, wird parallel außen- wie innenpolitischer Druck aufgebaut. Innenminister Schily drängt seinen türkischen Amtskollegen, die Einbürgerungsdaten herauszugeben und legt die potentielle EU-Mitgliedschaft in die Waagschale. In Nordrhein-Westfalen wurden im April Deutsche mit türkischem Hintergrund durch ein explizites Anschreiben, inklusive einer Strafandrohung, aufgefordert, sich in der Passfrage zu offenbaren. »Im Zweifel für die Pass-Freiheit« scheint hier nicht zu gelten... - Kurz vor der Landtagswahl wird befürchtet, dass ein Teil der BürgerInnen vom neudeutschen Wahlrecht Gebrauch machen könnten. Aber für wen könnten wir in dieser Frage votieren?

Es gab ein Bedürfnis und Verlangen neben dem deutschen Pass, einen weiteren zu besitzen, warum auch immer muss hier keine Rolle spielen. Diese Tatsache wurde in Almanya wahrgenommen, aber mit zweifelhaften Begründungen für bestimmte migrantische Gruppen stets und vehement abgelehnt. Ein Resultat der politischen Forderungen migrantischer Kämpfe war 1998 das Versprechen eines neuen Staatsbürgerschaftsgesetzes der neu gewählten rot-grünen Bundesregierung und die Legalisierung des Doppelpasses. Doch es kam anders. Mit dem neuen Staatsbürgerschaftsgesetz wurde jedoch nicht nur die Möglichkeit eines Doppelpasses für bestimmte Deutsche zurückgewiesen, er wurde verboten. Die Selbstaneignung eines zweiten Passes sollte dazu führen, dass man den deutschen verliert. Ein Novum in der deutschen Nachkriegsgeschichte! Eine in Vergessenheit geratene staatliche Maßnahme der Entrechtung. Der



historische Kontext mag ein anderer sein, der Fokus liegt diesmal in der Prekarisierung von Menschen mit migrantischen Hintergrund.

Blick zurück: Die hessische CDU sammelte Unterschriften in einer rassistischen Kampagne gegen den Doppelpass, um Stimmen zu sammeln und Stimmung zu machen für die bevorstehende Landtagswahl 1999. Aus dieser speziellen Kampagne entfachte sich erneut eine bundesweite Diskussion um Leitkultur und Integration. Am Tag nach der Wahl, aus der die CDU siegreich hervorging, wurde der Doppelpass aus dem Gesetzentwurf gewischt. Ein voller Erfolg für die Demokratie der Mehrheitsgesellschaft. Die Mehrheitsgesellschaft hatte sich zwar faktisch gegen den Doppelpass für Kanaken ausgesprochen, jedoch ist die doppelte Staatsbürgerschaft eine Realität. Der Ausdruck multipler Zugehörigkeiten! Zahlreiche Deutsche besitzen heute legal zwei oder mehr Pässe. Offensichtlich gab es das Bedürfnis neben dem deutschen Pass einen weiteren zu besitzen.

Stand-by-Deutsche: Staatsbürgerrechte auf Abruf und ohne Gewähr

Das Ergebnis dieses Ringens um politische Rechte und mononationaler Zugehörigkeit ist eine neue Art von Staatsbürgertum: Wir begrüßen die »Stand-By Deutschen«! Ihnen wird die deutsche Staatsbürgerschaft gewährt, jedoch nur unter Auflagen. So wächst beispielsweise eine Generation von stand-by-deutschen Kindern heran, welche sich bis bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres entscheiden müssen, ob sie ihr Aufenthaltserlebnis in Almanya als Deutsche oder als Ausländer fortführen/gestalten wollen. Gleichzeitig müssen alle neuen Ex-Deutschen, neben der Beantragung einer Niederlassungserlaubnis und der Arbeitsgenehmigung, in ihrem Antrag auf Staatsbürgerschaft erneut beweisen, wie ernst sie es meinen: Sprachnachweis, Integrationspunkte, der ganze Schmu von vorn.

Es gibt im neuen Zuwanderungsbegrenzungs-gesetz die Gnade der erleichterten Wiedererlangung von Aufenthaltstiteln für ausgebürgerte Ex-Deutsche, jedoch ist die Erleichterung prekär. Nun kann noch einmal geprüft werden: Haben Sie seit 2000 schon mal »Hass gepredigt«? Terror unterstützt? In irgendeiner unbequemen Weise eine politische oder kriminelle Karriere eingeschlagen? Doch auch die übrigen müssen sich wieder in die Unannehmlichkeiten und Schikanen des Ausländerrechts begeben. Aufgezwungene Sprachkurse mit Sanktionszwang, Sozialhilfekürzung bis Aufenthaltsannullierung. Damit werden unsere Brüder und Schwester, Mütter und Väter, Amcalarimiz ve Teyzelerimiz gezwungen hunderte von Stunden Deutsch und Integration nachweisen; in einem Land in dem sie bereits seit über 50 Jahren leben und arbeiten.

Das Staatsangehörigkeitsgesetz und das neue Zuwanderungsbegrenzungs-Gesetz berücksichtigt keine von den versprochenen Verbesserungen und der längst überfälligen rechtlichen Anerkennung Almanyas als Einwanderungsland. Es stellt einen Remix des alten

Ausländergesetzes dar. Kein »historischer Einschnitt«, wie die BefürworterInnen behaupten, sondern eine neue Festschreibung des alten, des schlechten Zustands.

Gleichzeitig wird die Forderung nach der Integration in die deutsche Gesellschaft immer lauter, härter und unnachgiebiger. Integration war schon immer eine Reaktion auf ... und eine Drohung gegen Kämpfe der MigrantInnen um mehr Rechte. Und sie wird immer offener zu dem, was es seit jeher für die Mehrheitsgesellschaft bedeutet: Hierarchisierung, der Imperativ zur Assimilation, Domes-tizierung und soziale Unterordnung der MigrantInnen. Integration bedeutet Entkollektivierung von Rechten. Politische und soziale Rechte werden nicht selbstverständlich gewährt, sondern zu Privilegien stilisiert. Nur diejenigen, die sich unbeirrt und konsequent im Sinne der Maßgaben durch den Parcours der Integration hindurch golfen, sollen die Güte der deutschen Gesellschaft erfahren dürfen.

Die Bestrebungen der MigrantInnen, sich zu integrieren, können aber nur als Sisyphos-Tätigkeit bezeichnet werden: Ein never ending Loop von »Und ewig grüsst das Murmeltier« - Aber dies ist nicht unser Song und nicht unser Film!

Denn alle Rechte, die bis heute auf formale Gleichstellung oder gleichberechtigten Zugang zu sozialen, ökonomischen und politischen Ressourcen deuten, wurden bis heute nicht gewährt.

Die Aneignung von Rechten war schon immer eine Spezialität der migrantischen Communitys. Dort wo Rechte vorenthalten werden, nehmen sich MigrantInnen diese grenz überschreitend. Wenn es nicht anders geht, dann eben klandestin! Der selbstermächtigte Zugang zum zweiten Pass ist eine solche Variante.

Recht auf Rechte,

Einbürgerung - automatisch und nur auf dem Silbertablett!

No Integration - Kampf um kollektive Rechte anstatt Privilegien!

kanak attack | 2005

